

10. Dezember 1945

Blatt 39

Wiederbelebung der Wiener Schaufensterkultur
=====

Eine Auslage ist nicht dazu da, den Inhalt eines Geschäftes, das heißt alles, was es drinnen zu kaufen gibt, nach außen zu zeigen, sondern ihr Zweck besteht vornehmlich darin, die Aufmerksamkeit des Vorüberhastenden auf sich zu ziehen. Um diesen Zweck zu erfüllen, muß sie ein ruhender Pol in der Flucht der Erscheinungen sein. Das ist sie aber nur dann, wenn ihr Inhalt durch bewußte Auswahl, Gruppierung und Farbabstimmung ein in sich geschlossenes Ganzes bildet, das durch seine Ordnung in Gegensatz tritt zum Chaotischen des Straßenbildes. Es muß der Tatsache, daß jede Auslage oder Straßenvitrine, und sei sie noch so klein, ein Raum ist, entsprochen werden. Das geschieht, wenn sie als Raum architektonisch, also in richtiger Massenverteilung, in berechneter Licht- und Schattenabstimmung, in räumlich wirksamen Farbenakkorden aufgebaut wird. Die Eintönigkeit der Hauswand als Fläche wird durch das Schaufenster, durch das der Einblick in den Innenraum einer Auslage gewährt wird, in der Ausnutzung der dadurch gegebenen Möglichkeit rhythmischer Gliederung aufgehoben. Darin allein schon liegt die Verpflichtung, diese im vorhinein gegebenen Akzente zu nutzen; darin allein schon liegt für den geschäftstüchtigen Kaufmann das natürlichste Betätigungsfeld wirksamster Reklame. Man kann aber nur dann für etwas Reklame machen, wenn man es innerhalb des gebotenen Rahmens, der in diesem Falle der Auslageraum ist, auffällig betont. Eine solche Betonung kann durch ein Postament, sie kann durch die räumlich freirhythmische Reihung gleichgestalteter, jedoch verschieden großer, für ein Fabrikat charakteristischer Packungen und dergleichen mehr erfolgen. Die Erziehung zu einer, der Wiener Tradition und den Möglichkeiten der Zeit entsprechenden Auslagengestaltung ist Aufgabe der Fachschule für Schaufenstergestaltung, die gegenwärtig zum Abschluß des 1. Trimesters, Wien VIII., Hamerlingplatz 6, die verschiedensten Schaufenstertypen in 22 Musterkojen zusammengestellt, vorführt.

Pianist Erwin Weiß zurückgekehrt
=====

Der bekannte Wiener Pianist, Erwin Weiss, ist aus England nach Wien zurückgekehrt. Weiss mußte im Jahre 1938 Österreich verlassen und in die Emigration gehen. In Paris und London veranstaltete er einige Konzerte und fand eine sehr gute Kritik. Auch seine Konzerte vor 1938 in Wien waren erfolgreich. Weiss war ein Schüler des Professors Felix Weingartner. Der junge Pianist wird nun wieder in Wien Konzerte geben und sein meisterhaftes Können zeigen.

Eine Auslage ist nicht dazu da, den Inhalt eines Geschäftes, das heißt alles, was es drinnen zu kaufen gibt, nach außen zu zeigen, sondern ihr Zweck besteht vornehmlich darin, die Aufmerksamkeit des Vorüberhastenden auf sich zu ziehen. Um diesen Zweck zu erfüllen, muß sie ein ruhender Pol in der Flucht der Erscheinungen sein. Das ist sie aber nur dann, wenn ihr Inhalt durch bewußte Auswahl, Gruppierung und Farbabstimmung ein in sich geschlossenes Ganzes bildet, das durch seine Ordnung in Gegensatz tritt zum Chaotischen des Straßenbildes. Es muß der Tatsache, daß jede Auslage oder Straßenvitrine, und sei sie noch so klein, ein Raum ist, entsprochen werden. Das geschieht, wenn sie als Raum architektonisch, also in richtiger Massenverteilung, in berechneter Licht- und Schattenabstimmung, in räumlich wirksamen Farbenakkorden aufgebaut wird. Die Eintönigkeit der Hauswand als Fläche wird durch das Schaufenster, durch das der Einblick in den Innenraum einer Auslage gewährt wird, in der Ausnutzung der dadurch gegebenen Möglichkeit rhythmischer Gliederung aufgehoben. Darin allein schon liegt die Verpflichtung, diese im vorhinein gegebenen Akzente zu nutzen; darin allein schon liegt für den geschäftstüchtigen Kaufmann das natürlichste Betätigungsfeld wirksamster Reklame. Man kann aber nur dann für etwas Reklame machen, wenn man es innerhalb des gebotenen Rahmens, der in diesem Falle der Auslageraum ist, auffällig betont. Eine solche Betonung kann durch ein Postament, sie kann durch die räumlich freirhythmische Reihung gleichgestalteter, jedoch verschieden großer, für ein Fabrikat charakteristischer Packungen und dergleichen mehr erfolgen. Die Erziehung zu einer, der Wiener Tradition und den Möglichkeiten der Zeit entsprechenden Auslagengestaltung ist Aufgabe der Fachschule für Schaufenstergestaltung, die gegenwärtig zum Abschluß des 1. Trimesters, Wien VIII., Hamerlingplatz 6, die verschiedensten Schaufenstertypen, in 22 Musterkojen zusammengestellt, vorführt.

Pianist Erwin Weiß zurückgekehrt
=====

Der bekannte Wiener Pianist, Erwin Weiss, ist aus England nach Wien zurückgekehrt. Weiss mußte im Jahre 1938 Österreich verlassen und in die Emigration gehen. In Paris und London veranstaltete er einige Konzerte und fand eine sehr gute Kritik. Auch seine Konzerte vor 1938 in Wien waren erfolgreich. Weiss war ein Schüler des Professors Felix Weingartner. Der junge Pianist wird nun wieder in Wien Konzerte geben und sein meisterhaftes Können zeigen.

Pianist Erwin Weiß zurückgekehrt
=====

Der bekannte Wiener Pianist, Erwin Weiss, ist aus England nach Wien zurückgekehrt. Weiss mußte im Jahre 1938 Österreich verlassen und in die Emigration gehen. In Paris und London veranstaltete er einige Konzerte und fand eine sehr gute Kritik. Auch seine Konzerte vor 1938 in Wien waren erfolgreich. Weiss war ein Schüler des Professors Felix Weingartner. Der junge Pianist wird nun wieder in Wien Konzerte geben und sein meisterhaftes Können zeigen.

Pianist Erwin Weiß zurückgekehrt
=====

Der bekannte Wiener Pianist, Erwin Weiss, ist aus England nach Wien zurückgekehrt. Weiss mußte im Jahre 1938 Österreich verlassen und in die Emigration gehen. In Paris und London veranstaltete er einige Konzerte und fand eine sehr gute Kritik. Auch seine Konzerte vor 1938 in Wien waren erfolgreich. Weiss war ein Schüler des Professors Felix Weingartner. Der junge Pianist wird nun wieder in Wien Konzerte geben und sein meisterhaftes Können zeigen.